

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

6. April 1949

Blatt 360

Einlösung britischer Sterling-Zertifikate

=====

Die Auszahlung der britischen POW.-Sterling-Zertifikate wird bereits seit Wochen durch das Bundesministerium für Inneres durchgeführt.

Trotz wiederholter Aufforderung durch Presse und Rundfunk hat sich jedoch bisher nur ein Bruchteil der Anspruchsberechtigten gemeldet.

Es ergeht daher an alle Besitzer britischer POW.-Sterling-Zertifikate die Aufforderung, die Zertifikate ehestens zur Überprüfung und Auszahlung des Gegenwertes zum Kurs von 40 Schilling pro englisches Pfund dem Bundesministerium für Inneres, Abteilung 14, Wien I., Dominikanerbastei 24, eingeschrieben zu senden. Auf der Rückseite des Zertifikates muß der Besitzer Vor- und Zuname und genaue Adresse (letzte Post) in Blockschrift darunter setzen.

Personen, die als Erben oder Bevollmächtigte des rechtmäßigen Eigentümers im Besitze von Zertifikaten sind, müssen diese an das Bundesministerium für Inneres, Abteilung 14, zusammen mit dem Nachweis der Verwandtschaft oder einer amtlich beglaubigten Vollmacht einsenden.

Die Überweisung des Betrages erfolgt durch die österreichische Postsparkassa.

Ehemalige Kriegsgefangene nicht österreichischer Nationalität die in Österreich wohnen und Sterling-Zertifikate besitzen, können ebenfalls auf die gleiche Weise ihre Ansprüche beim Bundesministerium für Inneres, Abteilung 14 geltend machen. Dies gilt jedoch nicht für deutsche Staatsbürger, die aus britischen Kriegsgefangenenlagern direkt nach Deutschland entlassen worden sind.

Heimkehrer aus britischer Kriegsgefangenschaft, die ihre Zertifikate verloren oder bei ihrer Repatriierung für geleistete Arbeit keine erhalten haben, melden ebenfalls unter Bekanntgabe ihrer ehemaligen Kriegsgefangenennummer ihre Ansprüche beim Bundesministerium für Inneres, Abteilung 14 an.

Englische Hochschüler im Wiener Rathaus
=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka 16 Londoner Studenten und Studentinnen, die dieser Tage in Wien drei Theaterstücke für ihre Wiener Kollegen aufführen werden.

Der Bürgermeister begrüßte den Schauspielernachwuchs der Themsestadt auf das herzlichste in Wien und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt und viel Erfolg bei ihrem Gastspiel.

Der Leiter des Studio der Wiener Hochschulen, Dr. Langer, stellte die Gäste vor. Im Namen der englischen Studenten begrüßte der Leiter der Theatergruppe, Frederic May, den Bürgermeister und dankte für den herzlichen Empfang.

Die Theatergruppe wird in Wien folgende Stücke aufführen:
Urania 7. April "The Family Reunion" von Eliot. Studio der Hochschulen Freitag, den 8. April, "Overruled" von Shaw und Samstag, den 9. April, "The Happy Journey" von Wilde.

Neue Besuchszeiten im Historischen Museum
=====

Die Besuchszeiten für das Historische Museum der Stadt Wien wurden neu festgesetzt und zwar: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9 bis 16 Uhr, Mittwoch, Samstag von 11 bis 19 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ist das Museum von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Pferdemarkt vom 5. April
=====

Aufgetrieben wurden 100 Gebrauchspferde und 33 Schlächterpferde, zusammen 133. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 Schilling, IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 8.000 Schilling, IIa 4.000 bis 6.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schilling Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde war schwach, für Schlächterpferde mittelmäßig.

Herkunft der Tiere: Wien 46, Niederösterreich 38, Oberösterreich 32, Burgenland 6, Steiermark 10, Vorarlberg 1.

Verfall von Seifenkartenabschnitten
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Am 9. April verfallen die letzten Abschnitte der alten Seifenkarten (7. Auflage), und zwar W 4 der Seifenkarten S, M und N, Buchstabe S des Stammabschnittes der Seifenkarte S. Buchstabe M des Stammabschnittes der Seifenkarte M. Sie sind in der Zeit vom 11. bis 16. April zur Schlußabrechnung zu bringen.

Die Schweiz huldigt Johann Strauss
=====

Unter dem Protektorat der Johann-Strauss-Gesellschaft begann in Basel eine Wiener Tournee, die unter dem Motto "Hundert Jahre Strauss" durch alle bedeutenden Städte der Schweiz führen wird. Zum feierlichen Auftakt war als Vertreter der Stadt Wien Vizebürgermeister Karl Honay nach Basel gekommen, wo er im Rathaus vom Regierungspräsidenten begrüßt wurde.

Vier Abende lang stand das vollbesetzte Kuchlintheater im Banne der Strauss'schen Melodien. Den ersten Teil bildete eine Konzertakademie, wobei sich das "wiener Konzertorchester Macku, unter der kundigen Leitung von Kapellmeister Prof. Rudolf Nilius, auszeichnete. Die Gesangsvorträge der Staatsopermitglieder Esther

Rethy und Karl Friedrich sowie der von Marianne Schönauer (Wien-Film) gesprochene Festprolog fanden stürmischen Beifall. Dieser erhöhte sich noch im zweiten Teil, dem "Empfang bei Prinz Orlofski", wo, eingeleitet durch die Fledermaus-Ouvertüre und herbeigezaubert durch die Worte der Wiener Muse (Marianne Schönauer), Strauss'sche Operettengestalten zu sprühendem Leben erwachten. Neben den bereits erwähnten Staatsopermitgliedern Esther Rethy und Karl Friedrich brachten Anny Schneller (Prinz Orlofski), Mela Scholz, Else Macha, Alois Pernerstorfer und Fritz Piletzky die gute wienerische Note der Musik vollendet zur Geltung. Besonders gefiel auch das Wiener Staatsopernballett mit dem "Kaiserwalzer", dem Walzer "An der schönen blauen Donau" und der originell getanzten Pizzicato-Polka. Kapellmeister Eduard Macku verlieh diesem farbenfrohen Bühnenakt den nötigen rhythmischen Schwung.

In den Schweizer Zeitungsberichten kam der schöne Erfolg im Zeichen von Johann Strauss zum Ausdruck. Er ist geeignet die Freundschaft zwischen Basel und Wien zu vertiefen.

Vizebürgermeister Honay ist heute früh wieder in Wien eingetroffen. Um 19.30 Uhr gab er im "Echo des Tages" der Ravag ein Interview über seine Schweizer Reise.

Der Bürgermeister auf dem Brunnenmarkt =====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Afritsch besuchten heute in den späten Nachmittagsstunden den Brunnenmarkt im 16. Bezirk. Das Erscheinen des Bürgermeisters gestaltete sich für die Ottakringer Hausfrauen und die Marktstandbesitzer zu einem freudigen Ereignis. Die Nachricht von seinem Besuch ging wie ein Lauffeuer durch die Reihen der Marktstände.

Der Bürgermeister informierte sich sowohl bei den Konsumenten wie auch bei den Gewerbetreibenden über die gegenwärtige Versorgungslage. Abschließend besorgte der Bürgermeister seine Obsteinkäufe und verabschiedete sich recht herzlich von der Ottakringer Bevölkerung.

Der Bürgermeister bei Heimkehrer-Rekonvaleszenten
=====

Die Heimkehrerfürsorge in Wien erstreckt sich nicht nur auf die soziale Betreuung der aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten Männer. Die Stadt Wien ist auch bemüht, allen Heimkehrern, deren körperlicher Zustand durch viele Jahre in den Gefangenenlagern sehr gelitten hat, ihre Gesundheit zurückzugeben.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner besuchte heute nachmittag die in der Lungenheilstätte Baumgartner-Höhe untergebrachten 106 Wiener Heimkehrer. In seiner Begrüßungsansprache gab er der Hoffnung Ausdruck, daß auch die kranken Heimkehrer bald ihre Gesundheit wieder finden mögen, um sich dann endlich im Kreise ihrer Familien restlos über das so lang ersehnte Wiedersehen mit der Heimat freuen zu können. Die Stadt Wien, versicherte ihnen der Bürgermeister, will bis dahin mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den kranken Heimkehrern helfen.

Stadtrat Afritsch begrüßte die versammelten Rekonvaleszenten im Namen der Wiener Kriegsgefangenenkommission und gedachte bei dieser Gelegenheit auch der tausenden Wiener, die trotz aller Bemühungen noch immer nicht aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekommen sind. Der Gedanke an diese Wiener, sagte Stadtrat Afritsch, erfüllt uns immer wieder, wenn wir mit unseren Heimkehrern beisammen sind.

Den Heimkehrern, deren gesundheitlicher Zustand dank der guten Pflege ausgezeichnet ist, wurden von der Kriegsgefangenenkommission Pakete mit Obst, Bäckereien und Süßigkeiten übergeben. Die Rekonvaleszenten, ihre zu Besuch weilenden Familienangehörigen, sowie auch das Pflegepersonal der Anstalt, bereiteten dem Bürgermeister einen herzlichen Empfang.